Allgemeiner Anzeiger

für das Vollme- und Ennepe-Gebiet.

Zeitung: für Halver, Breckerfeld, Schalksmühle, Brügge, Oberbrügge, Kierspe, Rönsahl,

Redaktion, Druck und Verlag: Wilhelm Bell jr. **Meinerzhagen & Valbert.** Fernsprecher Nr. 34, Amt Halver. Telegramm-Adresse: Anzeiger Halverwestf.

№ 66. | Erscheint: Dienstag, Donnerstag und Samstag. Bezugspreis: Vierteljährlich am Postschalter abgeholt Mark 1,26 durch unsere Boten und durch den Briefträger frei ins Haus gebracht Mark 1,50. | **Halver** Samstag, den 7. Juni. | Beilagen: „Wort und Bild" und „Seifenblasen". Anzeigen: Für die 5mal gespaltene Zeile oder deren Raum 13 Pfg., bei Wiederholungen entsprechender Rabatt. | 1902.

Das Deutschtum im Ausland.

In Stuttgart fand dieser Tage die Jahresversammlung des „Allgemeinen deutschen Schulvereins zur Erhaltung des Deutschtums im Auslande" statt, dessen Thätigkeit sehr segensreich wirkt, wie der Bericht des ersten Vorsitzenden Dr. Brandl, Professor an der Berliner Universität, ergiebt.

Das schwierigste Arbeitsfeld ist Oestereich; es ist zugleich dasjenige, auf das die politische Propaganda im Für und Wider mitbestimmend ist. Für Oestereich gehen auch fast die gesamten Vereinsmittel auf, so das für die übrigen Länder mit deutschen Kolonien die Vereinsthätigkeit fast durchweg auf Reichsbeihilfen und Erhöhung derselben gerichtet ist.

Durch Bemühungen des früheren Pfarrers in Sofia, Sterzel, wurde eine neue deutsche Schule in Philippopel errichtet, in Brüssel wurde durch Konsul Müser ein Neubau der deutschen Schule ermöglicht. Die Leistungen dieser letzteren Schule wurden übrigens von unsern Behörden dadurch anerkannt, daß ihr die Berechtigung zur Ausstellung von Zeugnissen für den einjährig-freiwilligen Militärdienst zuerkannt wurde. Auf den Gebieten deutsch-nationaler Arbeit über See erweist sich das Wort und die lebendige Teilnahme meist wirksamer als die Gewährung von Gaben an Geld, die doch naturgemäß fast verschwindend sein müssen bei der Zahl und Größe der Bedürfnisse. Das hat der Schulverein im letzten Jahre ganz besonders berücksichtigt. Die Monatsschrift „Das Deutschtum im Auslande" wurde in jeder Art gehoben. Sie geht in einer stattlichen Auflage in die Welt, u. a. an alle deutschen Schulen und Redaktionen über See. Der Erlaß des preußischen Kultusministers über Beurlaubung von Lehrern an deutschen Auslandschulen gab weiterhin den Anlaß zur Errichtung einer Auskunftstelle, die hier Angebot und Nachfrage unentgeltlich vermittelt. Hunderte von Lehrern haben sich bereits gemeldet. Für die durch den Krieg in Südafrika gefährdete große deutsche Schule in Johannesburg ergaben die mit Hilfe der Organisation des Schulvereins veranstalteten Sammlungen bis jetzt etwa 70 000 Mk.; die Ortsgruppe Bremen allein gab 12 565 Mk. In einer Reihe von Städten sind die Sammlungen noch im Gange. Auch in den Ver. Staaten ist ein Unternehmen deutschvölkischer Art in Fluß gekommen. Um den Deutschamerikanern vor Augen zu führen, wie vorteilhaft die Fühlung mit dem Geistesleben des Mutterlandes für sie sein kann, wird bekanntlich an der Harvard-Universität ein germanisches Museum errichtet.

Endlich wurde, um der häufigen Klage unserer Fernsiedlers abzuhelfen, die Presse des Mutterlandes zeige für ihr Wohl und Wehe kein Interesse, eine eigene Korrespondenz gegründet, welche geeignete Zeitungen mit derartigen Berichten in nationalem Sinne versorgt und von Blättern mannigfacher Parteischattierungen in erfreulicher Weise benutzt wird. Die nationalen Aufgaben des Deutschtums sind ungemein gewachsen. Leider nicht so die Mittel und die Bereitwilligkeit zu ihrer Lösung. Der Schulverein, dem jeder ohne Rücksicht auf Partei, Bekenntnis und Geschlecht angehören kann, auf dessen Boden sich also alle nationalen Kräfte sammeln könnten, hat im letzten Jahre nur um einige Hundert Mitglieder zugenommen. Voriges Jahr waren es rund 32 400, jetzt sind es 33 000 Mitglieder; im Vergleich zur Bevölkerungszunahme ist das kaum ein Steigen zu nennen. Und das trotz eifriger Werbethätigkeit durch Vereinsschriften und persönliches Wirken. Das ist ein schwerer Vorwurf für die nationale Gewissenhaftigkeit der weitesten Kreise unsers Volkes. Die Gesamteinnahmen sind von rund 176 000 Mk. auf 180 000 Mk. gestiegen. Auf die Presse und andere Werbemittel wurden 27 000 Mk. gegen 24 000 Mk. im Vorjahr verwand. An Unterstützung wurden 86 000 Mk. ausgezahlt und noch einige Tausend Mk. für größere Schulbauten bewilligt, die noch in den Anfängen stehen. Die vorjährige Summe von 84 000 Mk. wird mehr als erreicht. Die meisten Unterstützungen gingen nach Böhmen und Mähren (33 000 Mk.). Die Gaben nach überseeischen Gebieten sind gegen das Vorjahr aufs Doppelte gestiegen.

Mit Stipendien hat die Hauptleitung 18 Studierende aus dem deutschen Auslande unterstützt. Auch der Landesverband Thüringen und die Ortsgruppen Marburg und Breslau haben Stipendien gewährt. Für deutsche Büchereien wurden etwa 2000 Bände angekauft und ebensoviele unentgeltlich zur Verfügung gestellt. Das alles mag vielleicht ganz stattlich erscheinen, aber es entspricht nicht annähernd den Bedürfnissen und auch nicht der Leistungsfähigkeit unseres Volkes. Man bedenke, daß der tschechische Schulverein, der sich nur auf ein halbes Dutzend Millionen Menschen, fast ausschließlich Landsleute, stützt und dessen Arbeitsfeld fast verschwindet gegen das eines deutschen Schulvereins, eine dreimal so große Einnahme hat. Nicht eindringlich genug kann daher an alle nationalen Kreise unseres Volkes die Mahnung ergehen, Kenntnis von der eine politische Thätigkeit nicht verfolgenden Arbeit des Allgemeinen deutschen Schulvereins zu nehmen und sich daran zu beteiligen.

Westfalen-Rheinland.

Der Nachdruck unserer mit Korrespondenzzeichen versehenen Original-Artikel ist ohne vollständige Quellenangabe verboten.

Halver, 5. Juni. Baderegeln. Bei der jetzt herrschenden Hitze, bei welcher jeder sich gern durch ein kühles Bad erfrischt, dürften wohl die zehn Baderegeln willkommen sein: 1. Geh' langsam stets der Anstalt zu, bist Du erhitzt, dann warte st Du. — 2. Das Bad bekommt Dir niemals gut, gehst Du zu hastig in die Flut! — 3. Ist Dir nicht heiß mehr, spring' hinein, den Kopf voran, ist gut und fein! — 4. Im Wasser tummle Dich umher, wer sich bewegt, der friert nicht mehr. 5. — Kommst von dem Wasser Du heraus, dann zieh' Dich an und geh' nach Haus. — 6. Mit einem allzu vollen Magen, kannst Du das Bad nicht gut vertragen. — 7. Wenn Du lang nicht gegessen hast, wirst Du vom Kopfweh leicht erfaßt. — 8. Brauch nicht zum Bad zu lange Zeit, sei auch zum Lernen gern bereit! — 9. Gar trefflich schmecket nach dem Bad, ein Bissen Brot beim Gang zur Stadt. — Hab' auf die Anstalts-Ordnung Acht, sonst setzt man an die Luft Dich sacht.

Halver, 6. Juni. Wildernde Katzen sollte man zur jetzigen Zeit, wo fast alle unsere Sänger dem Brutgeschäfte obliegen, ohne Gnade vertilgen, denn nicht allein die Jungen werden eine Beute dieses grausamen Gesindels, sondern auch das brütende Weibchen wird gar oft erhascht und gefressen. Wer deshalb den Frieden in seinem Garten wahren will, der dulde in diesem keine Katze. Um dieselben wegzufangen, braucht man nur etwas zerschnittene Baldrianwurzel in die Falle zu streuen, da die Katzen dem Geruch blind nachgehen.

Schalksmühle, 3. Juni. Das Jahresfest des Kreis-Gustav-Adolf-Vereins der Diözese Lüdenscheid. Unsere Gemeinde hatte seit ihrem Bestehen heute zum erstenmale die große Freude, den Kreis-Gustav-Adolf-Verein als ihren Gast bei sich zu sehen. Der Gottesdienst begann um 10½ Uhr in der einfach, aber sinnig geschmückten Kirche. Die Festpredigt hatte Herr Pastor Bäcker aus Mörs übernommen. Er legte derselben das Wort Matthäi 10, 16 zu Grunde: Siehe, ich sende euch wie Schafe mitten unter die Wölfe; darum seid klug wie Schlangen und ohne Falsch wie die Tauben. „Auf zu Schutz und Trutz für das Evangelium!" so rufe uns der Gustav-Adolf-Verein zu. Unser Feldgeschrei müsse sein: „Feinde rings um", und unser Losungswort: „Waffnet euch mit Klugheit und heiliger Einfalt." An den Gottesdienst schloß sich sofort die Deputierten-Versammlung in der Kirche. Von den Gemeinden der Synode waren Attendorn, Dahle und Ohle nicht vertreten. Es wurde beschlossen, durch den Herrn Superintendenten auf dieselben einwirken zu lassen, damit sie die Vertretung als eine Pflicht betrachten. Die vorigjährige Rechnung wurde durch die Herren Pastor Smend-Brügge und Fabrikanten Krampe von hier geprüft und richtig befunden, worauf die Entlastung erteilt wurde. Hierauf erstattete der Schatzmeister, Herr Fabrikant Turck-Lüdenscheid, den Kassenbericht. Die Kollekte beim Ausgange der Kirche ergab 70,15 Mk. Dieselbe wurde für Altenhundem und Meschede bestimmt. Zu Deputierten für das am 24. und 25. Juni in Minden stattfindende Provinzial-Gustav-Adolffest wurden die Herren Pastor Turck-Lüdenscheid, (Vertreter Pastor Meyer-Halver) und Ernst Büren-Lüdenscheid (Vertreter Gustav Schröder hierselbst) gewählt und zum nächstjährigen Festort Ohle gewählt. Zum Schluß überreichte Herr Pastor Gravemann hierselbst als Festgabe der hiesigen Gemeinde 100 Mk., die zwei Konfirmanden-Anstalten in Ost- und Westpreußen und der Gemeinde Emsdetten überwiesen wurde. Die Nachmittagsversammlung fand im Saale des Herrn Driedr. Wöste zu Lauenscheiderohl statt. Nachdem der Vorsitzende, Herr Pastor Kepp-Hülscheid, dieselbe mit Gebet eröffnet hatte, hielt Herr Pastor Meinberg-Werdohl eine Ansprache über 3. Mose 7, 28 und 29: „Und der Herr redete mit Mose und sprach: Rede mit den Kindern Israel und sprich: Wer dem Herrn sein Dankopfer thun will, der soll auch mitbringen, was zum Dankopfer des Herrn gehört." Der Schatzmeister, Herr Turck, erstattete nunmehr vor dieser größeren Versammlung auch Bericht über die Kassenverhältnisse. Herr Pastor Barthels-Nachrodt sprach dann über die Aufgabe des Gustav-Adolf-Vereins nach Römer 12, 13: „Nehmet euch der Heiligen Notdurft an." Die Kollekte am nachmittage ergab die Summe von 69,72 Mk. Dieselbe wurde für die Gemeinde Adenau bestimmt. Das Schlußwort sprach Herr Pastor Gravemann von hier.

Schalksmühle, 4. Juni. Unter den schulpflichtigen Kindern grassieren augenblicklich die Masern, überall Angst verbreitend. Auch die Kleinsten werden schon seit vierzehn Tagen nicht verschont. In vielen Familien liegen sämtliche Kinder an dieser Krankheit darnieder. Häufig treten dann noch andere Erscheinungen hinzu, und so kommt es denn, daß auch der Tod stellenweise seine furchtbare Ernte hält. Vorläufig ist der Schulunterricht bis auf Weiteres ausgesetzt worden. Die Krankheit ist in der Hülscheid-Heedfelder Gemeinde und namentlich an der Volme entlang am heftigsten aufgetreten.

+ **Schalksmühle,** 6. Juni. Am Sonntag, den 8. Juni cr. ist in Schalksmühle Bergmann's Ponoptikum und Museum anwesend. Die Sammlung dieser Ausstellung ist eine wirklich reichhaltige und gediegene und können wir den Besuch nur jedermann empfehlen. Alles nähere besagt das Inserat in heutiger Nummer.

Lüdenscheid, 3. Juni. Heute morgen erlitt Herr Dr. Gehardi, der per Rad einen Krankenbesuch in der Rahmede abstattete, in der Nähe der Wirtschaft Hüttebräucker-Oberrahmede einen bedauerlichen Unfall mit seinem Rade. Die Verletzungen müssen wohl recht schwere gewesen sein, denn der Verletzte wurde mittelst Gefährt des Herrn Dr. Belemann nach seiner Wohnung befördert, woselbst dem Verletzten von Herrn Dr. Belemann als auch Herrn Dr. Meese die erste Hülfe zu teil wurde.

□ **Vollme,** 3. Juni. Vergangenen Sonntag waren die Vorstände der Landwehr-Vereine Kirspe und Oberbrügge auf dem benachbarten Wehrhahns-Kopf versammelt, um über eine am Sonntag, den 15. cr. stattfindenden Uebung beider Vereine bezw. der Kiersper Sanitäts-Kolonne zu beraten. Der Kiersper Verein wird auf dem Wehrhahn, um das Gehöft Beckinghausen herum Stellung nehmen, wird aber von dem Verein Oberbrügge, welcher von der Nordseite her die Höhen erklimmt, angegriffen. Die bei dem Gefecht fallenden und verwundeten Wehrleute werden auf improvisierten Wagen und Tragen auf den Kopf des Berges gebracht, woselbst sie in dem improvisierten Lazarett verbunden werden. Die Kameraden des Kiersper Vereins rücken um 2½ Uhr von Kierspe und um 3¼ Uhr von Vollme ab, die Kameraden des Oberbrügger Vereins marschieren um 3 Uhr vom Bahnhof ab. Nach beendeter Uebung sollen die Mitwirkenden durch ein Konzert, gegeben von der bekannten Schriever'schen Kapelle, in den grünen Hallen des Waldes auf luftiger Bergeshöh entschädigt werden. Auch sind Zuschauer der Felddienstübungen und andere Personen zu diesem Konzerte herzlich willkommen und wird das geringe Eintrittsgeld von 30 Pfg. gern und willig gezahlt werden, soll doch der Ertrag dazu dienen, der Kiersper Sanitätskolonne, die bereits mehrfach Proben ihrer Tüchtigkeit und selbstverleugnender Samarieterliebe abgelegt, Uniformen zu verschaffen. Die Bewirtung liegt in den bewährten Händen des Herrn Krüsken zu Vollme und wird derselbe alles aufbieten, die Gäste zufrieden zu stellen. Wir glauben uns der berechtigten Hoffnung hingeben zu dürfen, daß, wenn das Wetter nur einigermaßen günstig, die Teilnahme an der Uebung eine große und der Besuch des Konzerts ein recht reger werden wird, um so mehr, als dem Besucher außer einem herrlichen Wald-Konzert ein entzückendes Panorama, ein Ausblick von unendlicher Schönheit geboten wird (der Aussichts-Turm steht Jedem unentgeltlich zur Verfügung) und jeder zu guterletzt mit dem befriedigenden Gefühl heimwärts gehen kann, zu einem guten Zwecke sein Scherflein beigetragen zu haben.

Kierspe, 4. Juni. Nach dem seit einiger Zeit die Herren Gendarm Petznick u. Polizei-Sergeant Schuster erkrankt sind, ist der Ort wie die Gemeinde Kierspe ohne im Dienste befindliche Polizei-Beamten, der Gendarm ist übrigens auch Staatsbeamter und kann zu Gemeindediensten nicht herangezogen werden. Wir glauben jedoch mindestens einen Polizeibeamten beanspruchen zu können, schon im Interesse der Sicherheit; auch würde es der weitaus größte Teil Eingesessenen lieber sehen, wenn ihnen amtliche Sachen durch einen Polizei-Sergeanten übermittelt würden, statt durch einen Boten. Wir bitten unsere Gemeindevertretung, zur Anstellung eines zweiten Beamten, die ja längst von der Aufsichtsbehörde gefordert worden ist, überzugehen, umsomehr, als nur ein geringer Aufwand von Kosten mit dieser Anstellung verknüpft ist, wenn in Erwägung gezogen wird, daß dieser Beamte auch die Vollziehungsbeamten-Geschäfte mit besorgen kann und 300 Mk. für die Beaufsichtigung des Bezirks Hölen in Fortfall kommen.

Altena, 4. Juni. Mit 700 Mk. durchgebrannt ist seinem hiesigen Meister ein Schneiderlehrling, der erst Ostern aus dem Erziehungshause Wabern bei Kassel hierher in die Lehre gekommen war. Schon vor 14 Tagen stahl er 100 Mk., und da damals kein Verdacht auf ihn fiel, hatte er am Sonntag Gelegenheit, weitere 600 Mk. sich anzueignen und damit das Weite zu suchen. Dem vielversprechenden Früchtchen ist man auf der Spur.

Iserlohn, 1. Juni. Glück beim Unglück hatte am Freitag nachmittag eine Frau bei der Haltestelle Dechenhöhle. Dieselbe fiel beim Abfahren von der Plattform auf das Geleise. Infolge des Schreiens der Kinder wurde das Zugpersonal aufmerksam und brachte den Zug zum Stehen. Nur einige Fingerspitzen wurden der Frau unerheblich überfahren.

Dortmund, 5. Juni. Unweit der Niemöller'schen Dampfmühle stürzte gestern mittag ein Mann namens Herm. Vorländer in den Hafen und ertrank. Der Unglückliche saß am Ufer und kühlte sich die Füße. Dabei verlor er das Gleichgewicht und fiel unter lautem Hilfeschrei ins Wasser. Man suchte, ihm so schnell als möglich Rettung zu bringen aber es war schon zu spät. Man konnte den Mann nur noch als Leiche aus dem Wasser ziehen.

Wanne, 4. Juni. Ein hier zugereister Fremder, der sich in einer Wirtschaft eine Flasche Selterswasser verabreichen ließ, wurde nach Verlauf einer viertel Stunde im Sofa sitzend tot aufgefunden. Aller Wahrscheinlichkeit nach hatte der Mann, der erhitzt war, zu schnell getrunken, sodaß hierdurch der Tod veranlaßt wurde.

Herford, 4. Juni. Kurz nach 6 Uhr stand heute früh das evang. Waisenhaus in Flammen. Die Insassen konnten sämtlich gerettet werden. Schon gestern war ein Bett in Brand geraten; das Feuer war von zwei Knaben, die der Vorsteherin verschiedene Gegenstände gestohlen hatten, angesteckt worden, um somit den Diebstahl zu verwischen. Es wird wieder Brandstiftung vermutet.

Gummersbach, 2. Juni. Gestern morgen hat sich in Dümmlinghausen der Handelsmann Torley aus Mittelstebecke ertränkt, dessen Bruder vor Jahren spurlos verschwand und dessen Mutter sich an derselben Stelle ertränkte. Vor einigen Jahren noch stellte das Gericht Nachforschungen durch Ausgraben eines Brunnens usw. nach dem Verschwundenen an, über dessen Verbleiben wohl nunmehr ewiges Dunkel gebreitet bleibt.

Bonn, 5. Juni. An dem Fackelzuge, der am 17. Juni dem Kaiser dargebracht wird, beteiligt sich erfreulicher Weise die ganze Studentenschaft.

Hierzu eine Beilage.

Sonntag, den 8. Juni.
Vorm. 9¼ Uhr: Abendmahlsfeier: Herr P. Meyer.
Vorm. 10¼ Uhr: Predigt: Herr P. Dresbach.
Nachm. 1½ Uhr: Kindergottesdienst Herr P. Meyer.

Bekanntmachung.

Das Verzeichnis des Viehbestandes der Gemeinde **Halver** behufs Erhebung der Abgabe zur Bestreitung der Entschädigung für das auf polizeiliche Anordnung wegen Rotzkrankheit oder Lungenseuche getötete oder nach dieser Anordnung an der Seuche gefallene Vieh liegt vom **10. Juni d. Js.** ab 14 Tage lang zur Einsicht der Beteiligten im hiesigen Amtsbureau offen.

Anträge auf Berichtigung des Verzeichnisses können nur innerhalb der vorbezeichneten 14tägigen Frist bei dem Gemeinde-Vorstande angebracht werden.

Halver, den 17. Mai 1902.

Der Amtmann: Thomas.

Auktion!

Herr Wilh. Siemringhaus zu Eltinghausen will am **Montag, den 9. Juni, Nachmittags 2 Uhr** anfangend, folgendes gegen Credit verkaufen lassen:

1 Pultschrank, 2 Oefen, Tische, Stühle, 2 vollständige Federbetten und Bettstellen, 1 Viehtopf, 1 Eierschrank.

Koch, Auktionator,
Kierspe.

Einen soliden
Ackerknecht
auf sofort gesucht.
Rob. Eicker, Eschen.

Billige
Bezugsquelle in Haus- und Küchengeräten
finden Sie in
Schalksmühle
bei
Rob. Hollweg.

15 junge rebhuhnfarbige
Italiener-Hühner
und ein Hahn
verkauft billigst
Theodor Lynker,
Kreuzweg b. Halver.



Am Freitag, den 6. d. Mts. komme ich mit einer Auswahl **Zugochsen u. Kühen** in Rodt bei Marienheide an.
Eduard Moos.

Zollinhaltserklärungen
zu haben bei
Wilhelm Bell jr.

Auf nach Schalksmühle!
zum Sonntag den 8. d. Mts.
Auf der Durchreise ist Bergmann's großes
Panopticum und Museum
200 qm Flächenraum, das schönste, eleganteste u. reichhaltigste Institut dieser Branche in Schalksmühle anwesend.

Die Ausstellung enthält:

Lebensgrosse mechanische Colossal- u. Prachtgruppen, Meisterwerke der Wachs- u. Modellierkunst, reichhaltige Kaiser-Gallerie, sowie berühmter Personen der Vergangenheit und Gegenwart; dann die verschiedensten Völkerrassen der Erde, reichhaltige Naturaliensammlung als Muscheln Korallen, Seetiere, Seegewächse, Schmetterlinge etc., grosse Gemälde-Gallerie, Meisterwerke berühmter Künstler auf dem Gebiete der Oel- und Aquarell-Malerei.

Darstellungen der neuesten Zeit- u. Welt-Ereignisse, Ansichten der schönsten Länder u. Städte der Erde.

Eintrittspreis: à Person 30 Pfg.
Kinder die Hälfte.

Schüler in Begleitung der Herren Lehrer erhalten **Preisermäßigung.**

Zum recht zahlreichen Besuch ladet ergebenst ein
Hochachtungsvoll
W. Bergmann.

N. B. Ich bin der vollen Ueberzeugung, daß jeder Besucher eine angenehme Stunde verleben wird und sich sagt, so was interessantes ist mir lange nicht g boten worden.

Die Buchbinderei
von
Wilhelm Zell jr., Halver (Bahnhof)
hält sich im
Einrahmen von Brautkränzen, Photographien, Bildern etc. etc.
bestens empfohlen.
Grösste Auswahl in sämtlichen Rahmen; hochfeine, moderne Muster stehen jederzeit gern zu Diensten.
Billige Preise. **Prompte Bedienung.**

Möbelfabrik Hugo Clever
Halver.
Leistungsfähigste Tischlerei für
Möbel aller Art.
Stets Lager. Bei Extraanfertigung kürzeste Lieferzeit.
Aussergewöhnlich billige Preise.

Millionenfach bewährt gegen Fliegen, Schnacken, Schwaben Russen, Wanzen u. s. w. Wird von Militär-Behörden schon seit Jahren bezogen.
Alleiniger Fabrikant: Apoth. **E. Lahr** in **Würzburg.**



Dalma



Aecht nur in versiegelten grünen Packeten à 30 u. 50 Pfg.
Tötet sicher alle Insecten sammt Brut.
In **Halver** zu haben bei: **Chr. Altemüller,**
Meinerzhagen bei: **A. Ebertz.**

Marienburger Pferde-Loose,
á 1 Mark, 11 Loose 10 Mark.
Ziehung am 12. Juni.
Porto und Gewinnliste 30 Pfg. extra.
empfiehlt
Karl Kremer, Schalksmühle i. Westf.

Die feinste Auswahl in:
Kleiderstoffen, Herren- & Knaben-Anzüge, Paletots, Herren-Anzugstoffen, Möbeln, sämtl. Aussteuer-Artikeln, Nähmaschinen
bei billigsten Preisen finden Sie bei
Karl Kleine, Kierspe-Bahnhof.
Man verlange Muster, welche in grösster Auswahl vorgelegt werden.



Am Sonntag, den 8. Juni
wird auf meiner neu angelegten Kegelbahn
ein fettes Kalb
ausgekegelt, wozu Kegelfreunde ergebenst einlade.
Jul. Krefting,
Dommelnheide.

Am Sonntag, d. 8. Juni cr.,
wird bei mir
ein Schwein
ausgekegelt, wozu ich Kegelliebhaber freundlichst einlade.
F. W. Schulte, Buschhausen.



Die Kegelfreunde,
die sich für die
Gründung eines Kegel-Klubs
im Eichholz interessieren, werden höfl. gebeten, sich behufs **Besprechung am Samstag abend den 7. cr.** beim Gastwirt **Rob. Jung** einzufinden.
Mehrere Kegelfreunde.

Kranken- u. Sterbekasse
Halver.

Um eine pünktliche Zahlung der Beiträge allgemein durch zuführen, werden unsere Mitglieder daran erinnert, daß nach § 7 der Satzungen jeder ein Strafe zu zahlen hat, wer 2 Termine ohne Zah ung verstreichen läßt. Die Beiträge sind in den festgesetzten Quartal-Auflagen im Vereinslokale zu zahlen oder später in der Wohnung unsers Ladenschreibers, Herrn Carl Spiess. Durch Boten werden die Beiträge nicht eingezogen. Wer den 3. Termin versäumt, kann nach § 7 ausgeschlossen werden und hat keinerlei Ansprüche an die Kasse. Der genannte Paragraph wird in Zukunft streng gehandhabt werden.
Der Vorstand.

Freiw. Feuerwehr
Neuenhaus.
Sonntag, den 8. cr, Morgens 6 Uhr
Uebung.
Es wird dringend gebeten, daß alle Mannschaften hieran teilnehmen.
Der Hauptmann.

Freiwillige Feuerwehr
Carthausen.
Sonntag, den 8. Juni cr., Morgens 6 Uhr
Uebung
in Oeckinghausen.
Das Kommando.

Baumöl, Tafelöl, extra feines Tafelöl und Olivenöl
in 1/1 und 1/2 Flaschen empfiehlt in nur bester Qualität.
Frau E. Lausberg.



Landwehr-Verein
Halver.
Sonntag, den 8. Juni cr., Nachmittags 5½ Uhr im Vereinslokale
Hauptversammlung.
Tages-Ordnung:
1. Aenderung des § 13 der Satzungen betr. Gäste.
2. Festangelegenheit.
3. Bildung eines Sänger-Chors.
4. Verschiedenes.

Hierzu ladet ein
Der Vorstand.



Turn-Verein
„Unter den Linden"
Halver.
Sonntag, den 8. Juni, Punkt 6 Uhr Morgens
Abmarsch
nach Langerfeld.
Der Vorstand.

Handwerker-Vereinigung
Halver.
Der Buchführungs-Kursus
unter Leitung des Handelslehrers Möllmann aus Iserlohn beginnt **am Sonntag, den 8. Juni, Nachmittags 3 Uhr** im Saale des Herrn **Carl Fasbender.** Pünktliches Erscheinen liegt im Interesse der Teilnehmer, und darf deshalb der erste Uebungstag nicht versäumt werden.
Halver, den 3. Juni 1902.
Der Vorstand.



Wehrverein Bommert.
Sonntag, den 8. d. Mts., Nachmittags 5 Uhr
Generalversammlung.
Tages-Ordnung:
1. Festangelegenheit.
2. Zahlung der Beiträge.
3. Verschiedenes.

Um zahlreiche Beteiligung bittet
Der Vorstand.



Ennepethal. Radfahrerklub
Burbach bei Halver.
Sonntag, den 8. cr., Morgens 6 Uhr
Abfahrt
vom Vereinslokal zu der Tour Hohensyburg, Dechenhöhle.
Um pünktliches Starten ersucht
Der Fahrwart.

Geschäftsbücher
aus renommierten Geschäftsbücherfabriken bezogen, in verschiedenen Sorten, praktisch eingerichtet und gut eingebunden, empfiehlt
Wilhelm Bell jr.

Beilage zum Allgemeinen Anzeiger

№ 66. Redaktion, Druck und Verlag von Wilh. Bell jr., Halver. Samstag, den 7. Juni. 1902.

Bekanntmachung.

Zur Kapitulation für die Maschinistenlaufbahn bei den Werftdivisionen und dem Maschinenpersonal der Torpedoabteilungen der Kaiserlich Deutschen Marine werden nach der Marineordnung auch Seedampfschiffsmaschinisten IV. Klasse und solche Personen zugelassen, die eine dreijährige Lehr- oder Arbeitszeit als Maschinenbauer, Schlosser, Kupferschmied, Elektrotechniker, Mechaniker oder in ähnlichen Handwerken nachweisen können, wenn diese Anwärter entweder eine Eintrittsprüfung bestehen oder entsprechende Schulzeugnisse vorlegen.

Bei den Königlichen Seemaschinistenschulen in Flensburg und Stettin sind neuerdings Vorbereitungskurse für den Eintritt als Maschinistenanwärter in die Kaiserliche Marine eingerichtet worden. Am Schlusse der Kurse werden Prüfungen abgehalten und Schulzeugnisse ausgestellt. Der Herr Staatssekretär des Reichs-Marine-Amts hat die auf Grund der Schlußprüfung ausgestellten Zeugnisse mit der erwähnten Eintrittsprüfung als gleichwertig anerkannt.

Die Kurse, die eine Dauer von acht Wochen haben und das Pensum der Maschinisten III. Klasse unter Hinzurechnung des Zeichenunterrichts umfassen, werden alljährlich beginnen in Flensburg am 10. April und 20. Oktober und in Stettin am 5. Januar und 15. Juni. Das Schulgeld beträgt 30. Mark und die Püfungsgebühr 5 Mark.

Berlin W 66, den 23. April 1902.

Der Minister für Handel und Gewerbe.

In Vertretung: Lohmann.

An die Herren Regierungs-Präsidenten und den Herrn Polizei-Präsidenten in Berlin.

Vorstehenden Erlaß bringe ich hierdurch zur öffentlichen Kenntniß.

Arnsberg, den 3. Mai 1902.

Der Regierungs-Präsident. J. V.: Müller.

Nachdruck verboten.

Düsseldorfer Ausstellung.

(Von unserem Spezialberichterstatter.)

Die Maschinenhalle.

(Erster Teil.)

Bestände die ganze Ausstellung auch nur in der Maschinenhalle, sie wäre einer weiten Reise wert, um diese tausendfältigen eisernen Arbeiter der Menschheit kennen zu lernen. Das Interesse des Publikums für diese große Maschinen-Generalversammlung erscheint um so begreiflicher, als dieselben nicht in toter Ruhe daliegen, vielmehr im Betrieb zu sehen und so dem Verständnis näher gerückt sind. Die von Hein, Lehmann und Co. A.-G. ausgeführte Halle ist ein Meisterstück moderner Eisenkonstruktion. Das hohe Mittel- und die zwei Seitenschiffe von zusammen 52 Mtr. Breite dehnen sich in der enormen Länge von 280 Mtr. aus, mit den Kesselanbauten zusammen gegen 20000 Quadratmeter bedeckend. Die Giebelseite der gewaltigen Halle macht auch architektonisch den vorteilhaften Eindruck wie nicht minder die elegante, mit Springbrunnen geschmückte Vorhalle, in der ein Sektbuffet notwendig schien. Rechts gehend gelangt man zu der fesselnden Gruppe von Walzenmaschinen und sieht Tapeten mit Prägungen, Lederimitationen, Reliefpapiere, ja sogar künstlich Seide aus den Maschinen gleiten, deren gravirte Walzen allgemein bewundert werden. Daneben führen hundert größere Garnrollen einen wahren Herentanz auf. Die originelle Maschine dient zum Flechten umsponnener elektrischer Leitungsdrähte. Gegenüber stürzt ununterbrochen ein starker Wasserstrom aus einer mächtigen Pumpmaschine. Hinter einem hochragenden Calander zum Glätten des Papiers folgen Schneide- und Stanzmaschinen, Pressen, Lakier- und Gummier-Apparate und sonstige Hülfsmaschinen für die Papierindustrie, sowie der vordere, sogenannte „nasse" Teil einer Papiermaschine. Drehbänke, Fräs- und Hobelmaschinen schließen sich an. Scheinbar spielend gleiten die Hobel der letzteren über Eisenstücke und heben Spähne bis zu 2 Millimeter Dicke so glatt ab als wäre es Holz. Lautes Ticken von rasender Schnelligkeit trifft das Ohr. Es sind Maschinen zum Feilenhauen. Im Nu ist ein großes Stück Eisen in eine scharfgehauene Feile verwandelt. Nun fangen die in hochgelegenen Schienen gehenden und elektrisch betriebenen Laufkrahnen an, sich leicht und sicher zu bewegen. Ein kleiner Handgriff, und die bis zu 22 Meter überbrückenden Krahnen eilen hin oder zurück. Einige haben 30000 Kilogramm Tragfähigkeit.

Eine Rotationsmaschine für 2 Farben in Miniaturausführung wird viel angestaunt und in der That ist es besonders für den Fachmann ein reizenden Anblick, die hübsche Maschine arbeiten zu sehen. Als Neuheit macht die zu gleicher Zeit vier Formen in vier verschiedenen Farben druckende Maschine Aufsehen, welche tausend Abzüge in der Stunde liefern soll. Die Satzfläche beträgt 74 bei 68 Centimeter.

Man gelangt zu geheimnisvoll verschlossenen Kasten, zu Sandstrahl-Gebläsen, welche sowohl auf Glas wie Metall wirken.

Eine neue Gruppe umfaßt alle für die Schuhfabrikation konstruirten Maschinen, diesen unerbittlichen und fühllosen Konkurrenten des bis vor wenigen Jahrzehnten so blühenden Schuhmacherhandwerks. Als ähnlicher Eindringling sei eine Hufnägelschmiedemaschine erwähnt, neben der Drahtstiftpresse deren flinke Arbeit den Humor der Besucher weckt.

Breit angelegt folgt die Schaustellung der Schmiergelindustrie, deren einschneidende Wichtigkeit in weiten Kreisen noch vielfach unterschätzt wird. Die Naxos-Schmiergelwerke haben sich daher ein Verdienst erworben durch ihre die ganze Schmirgelindustrie veranschaulichende Ausstellung, welche mit dem vom griechischen Staat gelieferten und auf Naxos gewonnenen Rohmaterial beginnt und den vollkommensten Maschinen endigt. Unter diesen fallen in erster Linie die zahlreichen Maschinen zur Herstellung von Sägen jedweder Art auf und sind ununterbrochen vom staunenden Publikum beobachtet. Hier steht eine schwere Kreissäge von zwei Meter Durchmesser, dort eine lange Bandsäge, an anderer Stelle schleifen und schärfen stets verschieden gebaute Maschinen Sägeblätter sowie alle Arten von Spezialsägen, alles selbstthätig, mechanisch, und nur die gelegentliche Kontrole des Menschen erfordernd. Dazwischen sprühen Millionen Funken.

Westfalen-Rheinland.

Halver, 6. Juni. Die deutsche Wehrordnung bestimmt, daß ein Militärpflichtiger selbst dann vom Militärdienst befreit werden kann, wenn ältere Brüder vorhanden sind; nur müssen die Brüder verheiratet, mindestens 26 Jahre alt und durch ihren eigenen Hausstand nicht mehr in der Lage sein, die Eltern zu unterstützen. Auf Grund dieser Bestimmung hat sich bei vielen unterstützungspflichtigen Söhnen die verkehrte Meinung gebildet, daß sie nicht mehr für ihre Eltern zu sorgen brauchten, sobald sie 26 Jahre alt geworden seien. Besonders in der Armenpflege begegnet man dieser falschen Auffassung sehr oft. Demgegenüber weisen wir darauf hin, daß nach dem § 1601 B. G.-B. Eltern und Kinder zeitlebens verpflichtet sind, einander Unterhalt zu gewähren, selbstverständlich, so lange sie es können. Wird diese Nährpflicht versäumt, und muß die Armenpflege eingreifen, so kann der Säumige nach § 361,10 des St.-G.-B. so oft mit Haft bis zu sechs Wochen bestraft werden, bis er seine volle Schuldigkeit thut.

Halver, 6. Juni. Verspätete Rückkehr vom Urlaub ist kein Grund zu sofortiger Entlassung, so entschied das Gewerbegericht in Solingen. Der „Düsseld. Gen Anz." läßt sich über den Fall Folgendes berichten. Die beim Bergischen Elektrizitätswerke hierselbst beschäftigten Schlosser P. und Zuschläger B. erhielten Fastnachtsmontag einen halben Tag Urlaub, um nach Köln zu fahren. Als sie am Dienstag morgen um 1/2 10 Uhr zur Arbeit kamen, wurde ihnen angekündigt, daß sie entlassen seien. Beide haben nun Klage gegen das Werk zur Auszahlung des zweiwöchentlichen Lohnes im Betrage von 66, bezw. 42 Mark erhoben. Der Vertreter des Werkes ist der Ansicht, daß er ein Recht zur kündigungslosen Entlassung der Kläger gehabt, da diese nicht pünktlich am Dienstag zur Arbeit gekommen seien. Das Gericht war jedoch anderer Meinung und verurteilte das Werk nach längerer Verhandlung zur Zahlung der geforderten Beträge. Zur sofortigen Entlassung habe kein gesetzliches Recht vorzulegen, da die Kläger die Arbeit nicht unbefugt verlassen hätten, wie der § 123 der Gewerbeordnung voraussetzte.

Witten, 1. Juni. Auf dem Stahlröhrenwerke war man gestern nachmittag mit dem Sprengen schwerer Stahlblöcke beschäftigt, was mittels Dynamit ausgeführt wurde. Bei einem Schuß wurden Sprengstücke bis auf den Bahnhof Ost — über 100 Meter von der Sprengstelle entfernt — geschleudert. Ein faustgroßes Stück durchschlug die Seitenwände eines Kolliwagens und traf einen auf einer Lokomotive stehenden Heizer, der erhebliche Verletzungen in der Seite und an einem Beine erlitt.

Vollmarstein, 31. Mai. In unserem Kirchspiel waren Mann und Frau noch nicht allzulange vereint, als Meister Langbein ans Fenster klopfte, um Einlaß bat und die junge Hausfrau zur Mama avancieren ließ,

während der Hausherr gleichzeitig das Recht erhielt, sich Papa nennen zu dürfen. Aber es war noch kein Jahr verflossen, da kam der Storch wieder und legte der Mutter Zwillinge in den Schooß. Die Kindlein haben sich zwar gut entwickelt, jedoch noch nicht das erste Lebensjahr überschritten, als der Klapperstorch wieder erschien und diesmal mit Drillingen aufwartete. Erst 1, dann 2, dann 3, und dazu innerhalb 2 Jahren. Der glückliche Papa hat seinen unerwartet reichlichen Familienzuwachs auch dem Kaiser angezeigt und denselben mittels einfacher Postkarte zur Kindtaufe eingeladen.

Langschede, 29. Mai. Gestern wurde in einem Teiche, welcher in dem Walde des Grafen von Fürstenberg belegen ist, eine feingekleidete männliche unbekannte Leiche aufgefunden. Dieselbe soll am Kopfe stark verwundet sein, aber es konnte noch nicht festgestellt werden, ob Selbstmord oder ein Verbrechen vorliegt, wahrscheinlich wird aber letzteres zutreffen.

Hamm i. W., 81. Mai. Von einer schlechten Konjunktur ist in Hamm in den letzten Jahren überhaupt nichts zu spüren gewesen. Gewiß waren auch hier Zeiten zu verzeichnen, in welchen Aufträge nur lässig eingingen, doch haben Arbeitseinschränkungen in größerem Maßstabe oder gar Arbeiterentlassungen von keiner Seite vorgenommen werden brauchen. Heute haben die Werke in allen Branchen vollauf zu thun. Allerdings sind die Preise teilweise nicht allzu groß, doch werfen dagegen die syndicierten Artikel einen verhältnismäßig guten Gewinn ab. Wenn also „Phönix" thatsächlich nichts oder nur wenige Dividende zur Ausschüttung bringen sollte, so dürften die Ursachen mit Ausnahme der amerikanischen Millionen- alias Kilometerstraße jedenfalls nicht bei der „Abteilung Westfälische Union", sondern ganz wo anders zu suchen sein. Auch die zeitigen Neubauten — Phönix, Abteilung Westfälische Union baut einen neuen Drahtzug, und die Westfälische Drahtindustrie baut einen zweiten Gasometer und vergrößert das neue Werk, Härterei usw. — lassen erkennen, daß Arbeit in Hülle und Fülle vorhanden ist. Bei den Maschinenfabriken und dergleichen Betrieben sieht das Bild zwar nicht so rosig aus. Wenig und noch dazu unlohnende Arbeit drückt hier der Physiognomie den Stempel auf und helfen hierüber auch keine Spezial-Artikel und derartige Traktätchen hinweg. Ueber die Kohlenzeche „De Wendel" ist Neues nicht zu berichten. Dieselbe ist im Abteufen begriffen und schreitet die Arbeit rüstig vorwärts. Die Bauthätigkeit besonders im Südlichen Stadtteile ist eine äußerst rege und dürfte dieselbe sobald auch nicht nachlassen. Alles in allem ist der gegenwärtige Arbeitsstand ein erfreulich guter, und wenn nicht alles täuscht, auch ein beständiger. Hoffen wir im Interesse der Arbeiterschaft, daß der nicht trügt.

Wesel, 30. Mai. Einen argen Streich hat der Oekonom den Mitgliedern der Loge zum goldenen Schwert gespielt. Er hat deren reichen Weinvorrat größtenteils veräußert und die Fässer mit Wasser gefüllt: die Flaschen zur Hälfte entleert und ebenfalls Wasser nachgegossen. Nachdem er eingestandenermaßen zur Verdeckung seiner Betrügereien zu Beginn des Jahres im Keller Feuer angelegt hatte, das jedoch vorzeitig bemerkt wurde, ist jetzt durch einen Zufall die Schwindelei herausgekommen. Der Schaden soll 10—12000 ℳ. betragen.

Düsseldorf, 2. Juni. Das Torpedoboot „Sleipner" traf gestern in Rotterdam ein und ging heute nach Rheinhausen weiter. — Das bekanntlich ebenfalls zur Ausstellung nach Düsseldorf fahrende Kanonenboot „Panther" weilt bis zum 10. Juni im Kruppschen Hafen in Rheinhausen, wo die vorher abgenommenen schweren Ausrüstungsteile wieder angebracht werden. Ein großer Schwimmkrahn der Hafenverwaltung besorgt den Aufzug der Teile an Bord.

Vom Rhein, 1. Juni. Die Apfelblüten haben unter der Ungunst der Witterung gelitten. Alle Bäume haben überreich geblüht, aber jetzt zeigt es sich, daß sie nur wenige Früchte angesetzt haben. Die Die andauernde Kühle und das häufige Regnen sind schuld daran, daß die regelrechte Bestaubung und somit eine allgemeine Befruchtung nicht vor sich gehen konnte. Die Blüthen sind am Baume gewelkt und gefault und fallen bei der endlich eingetretenen Sonnenwärme ab, dasselbe gilt von den Nußbäumen, sodaß ein nennenswerter Ertrag an Baumnüssen kaum zu erwarten ist. — Bei Dreesdorf wurden bereits die ersten blühenden Roggenähren gefunden. Das deutet auf eine zeitige Ernte hin, denn die Landleute rechnen von Beginn der Blüte noch sechs Wochen bis zum Schnitte, sodaß also „Margarethentag", wie auch im verflossenen Jahre, der erste Roggen auf Haufen stehen dürfte. Die Landwirte hoffen allgemein auf eine gute Roggenernte. Die Frucht ist vielversprechend, die Halme sind hoch und die Aehren lang.

Mülheim a. d. Ruhr, 2. Juni. Das 2. Bataillon des Infanterie-Regiments Nr. 259, dessen Besichtigung durch den Grafen Waldersee ganz besonders gut ausgefallen ist, wird zum Besuche der Ausstellung im Laufe dieser Woche mittels Sonderzug nach Düsseldorf abgehen.

Neunkirchen (Rbz. Trier), 28. Mai. Der dreißigjährige Forstaufseher Roth aus Sinnerthal wurde gestern nachmittag zwischen Grube Heinitz und Bildstock von Wilderern angeschossen und darauf durch neun Messerstiche getötet.

Pretoria, 5. Juni. Lord Kitchener hielt nach einer Meldung aus Pretoria eine Ansprache an die Burendelegierten, bei er erklärte, wenn er einer der ihrigen wäre, würde er stolz darauf sein, daß sie soviel erreicht hätten. Die Buren brachten auf ihn ein Hurrah aus und General Beyers antwortete: Die Buren freuten sich, daß sie Kitchener als Freund gewonnen hätten. Die Delegierten reisten unter enthusiastischen Kundgebungen ab, um die Kommandos von dem Friedensschluß zu benachrichtigen. Allenthalben an der Eisenbahn brannten Freudenfeuer. Die Buren und die englischen Soldaten fraternisierten miteinander und sangen patriotische Lieder.

Zivilstand der Gemeinde

Meinerzhagen

für den Monat Mai 1902.

Geburten:

Maria Amalie, T. d. Schneidermeisters Wilhelm Müller zu Meinerzhagen; Lisbeth, Lisette, Louise, T. d. Gerichtsvollziehers Georg Hennigs zu Meinerzhagen; Friedrich, Carl S. d. Stellmachers Wilhelm Schürmann zu Trotzenburg; Paula T. d. Schreiners Ernst Fischer zu Willertshagen; Otto, S. d. Landwirts Carl Hohagen zu Singerbrink; Walter, S. d. Waldarbeiters Wilhelm Schöttler zu Mettgenberg; Else T. d. Lehrers August Fischbach zu Neuenmühle; Friedrich, Wilhelm, S. d. Sattlers und Polsterers Fritz Sönnecken zu Meinerzhagen.

Eheschließungen:

Beizer Franz Fömpe zu Elminghausen, Gemeinde Valbert und Emma Grüber zu Hengstenberg; Metzger Friedrich Wilhelm Brune und Martha Köster beide zu Meinerzhagen.

Sterbefälle:

Ehefrau Landwirt Wilhelm Hövel, Louise geb. Tweer zu Immecke, 45 J. 6 Mon. alt. Gewerbloser Caroline Schröder zu Schürfelde, 56 J., 2 Mon. alt. Landwirt Wilhelm Faßbender zu Kittmicke, 65 J., 2 Mon. alt. Gewerbloser Maria Catharina Schriever zu Kropplenberg, 73 J., 7 Mon. alt.

Eine neue Karte des rhein.-westf. Industriebezirks für Touristen und Radfahrer.

Von dem bekannten **Mittelbach'schen Kartenverlag in Leipzig** erhalten wir zur Besprechung ein soeben ganz neu erschienenes hochbedeutsames Kartenwerk unter dem Titel: Spezialkarte des rhein.-westf. Industriebezirks mit Höhenkurven und Terrainzeichnung im Maßstabe 1 : 75000. 2 Ausgaben mit je 4 Blatt, deren jedes roh in Umschlag ℳ 1,50 aufgezogen in Karton ℳ 2,— kostet. Ausgabe A für Touristen, Militär, zum Hand- und Komptoirgebrauch, Ausgabe B für Radfahrer.

Diese neue Mittelbach'sche Karte gehört ohne Frage zu den besten kartograph. Erscheinungen der letzten Jahre, sie bedeutet einen wesentlichen Fortschritt gegen alle bisherigen Touristen- und Radfahrerkarten; sie verbindet eine bisher wohl noch nirgends gebotene Treue und Genauigkeit mit einer sehr schönen, geschmackvollen und übersichtlichen Ausführung, die dabei Alles, auch das Geringste, genau erkennen läßt. Man findet in deutlicher Weise dargestellt: Eingleisige und doppelgleisige Eisenbahnen, Straßen-, Klein- und Seilbahnen, Chausseen, gebaute Verbindungswege, nicht befestigte Landstraßen, Orts-Verbindungs-, eld- und Fußwege, Wald, Wiese, Hutung, Haide, Moor, Gewässer und Gebirge, Landes-, Provinz-, Regierungsbezirks- und Kreisgrenzen, alle Orte natürlich und einzelne Gehöfte. Ein großer Vorzug der Karte liegt ferner darin, daß sie durch Höhenkurven ganz genau über die Bodenerhebungen aufklärt, während die Radfahrer-Ausgabe überdies noch die Entfernungen von Ort zu Ort, sowie die gefährlichen Straßenstellen angiebt.

Beide Ausgaben umfassen, wie oben schon gesagt je 4 Blatt u. z.

Blatt I. **Essen** (mit **Bochum, Elberfeld-Barmen, Ruhrort, Duisburg, Gelsenkirchen** u. s. w.)

Blatt II **Düsseldorf** (mit **Köln, Solingen, Remscheid, Berg-Gladbach** u. s. w.)

Blatt III. **Dortmund** (mit **Hagen, Iserlohn, Schwelm, Witten, Unna** u. s. w.)

Blatt IV. **Gummersbach** (mit **Lüdenscheid, Lennep, Wipperfürth, Hückeswagen** u. s. w.)

Die ausgezeichnete Karte verdient die größte Verbreitung, zumal der Preis bei der Größe der Blätter ein sehr mäßiger ist. Man erhält sie in jeder Buchhandlung oder auch direkt von Mittelbach's Verlag in Leipzig. Zu beziehen durch die Buch- von Wilh. Bell jr., Halver.